

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 77

2. Juli 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Aufforderung zur Anmeldung von Hunden.

Die Hundebesitzer werden aufgefordert, spätestens bis zum 15. Juli d. J. ihre Hunde Behufs der Besteuerung bei dem Stadt-Reciseamt anzuzeigen. Die Aufnahme findet vom 6. bis 15. d. M. auf dem Rathhaus im Unterpfandszimmer statt. Zur Nachachtung wird Folgendes bemerkt:

- 1) Es sind alle am 1. Juli d. J. über drei Monate alten Hunde anzuzeigen, also auch die Hunde der im Bezirk wohnenden Ausländer, und zwar selbst in dem Falle, wenn solche bereits anderwärts mit einer Steuer belegt wären, und bleibt den Besitzer überlassen, bei dieser Anzeige seine Ansprüche auf Lokation in die erste Abgabe-Klasse geltend zu machen.
- 2) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4 des Gesetzes der Inhaber des Hundes. Da jedoch wenn ein Hund erweislich einem andern als dem faktischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Besitzer nach dessen Verhältnissen anzusetzen ist, so haben in einem solchen Falle Beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.
- 3) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und es kann deren Unterlassung durch das Vorgeben von der öffentlichen Aufforderung dazu keine Kenntniss erlangt zu haben, niemals entschuldigt werden.
- 4) Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahresabgabe.
- 5) Wer bei der Aufnahme auf den 1. Juli die Anzeige eines zu versteuernden Hundes unterläßt, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen, welcher in diesem Falle unter allen Umständen nach der 2. Klasse berechnet wird.
- 6) Die Abgabe wird nach Abschluß des Aufnahmeprotokolls sofort von dem Pflchtigen in einer Summe erhoben, soweit das Kameralamt dem Einzelnen die Bezahlung in Raten nicht gestattet. Die Bezahlung, welche längstens bis 30. September d. J. zu erfolgen hat, kann auch sogleich bei der Aufnahme an den Stadt-Reciser geleistet werden.
- 7) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen davon Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.

Den 1. Juli 1864.

Stadtschultheißenamt. R o h n.

c] G m ü n d.
Dehndgras-Verkauf.
Am Mittwoch den 6. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird das Dehndgras im Schiefthal bei Gotteszell im Aufstreich verkauft. Anfang beim Kugelfang.
Gmünd, den 1. Juli 1864.
K. Kameralamt.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
Holzverkauf.
Samstag den 9. 1. Mts. in den Staatswaldungen Saalen 3. und Lochnobel:
14 1/2 Rstr. Anbruchholz,
1075 Reisfachweilen.
Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Saalen nächst dem Ilgenhof.
Schorndorf, den 1. Juli 1864.
K. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Reichenberg.
Revier Unterweisch.
Eichenschälholz-Verkauf.
Am
Donnerstag den 7. Juli d. J. aus dem Staatswald Ueberzwerchhäule unweit Hertmannsweiler und Stöckenhof:
56 Eichen von 8—36' Länge und 5—21" mittlerem Durchmesser.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag oben.
Reichenberg, den 27. Juni 1864.
K. Forstamt.
Aff. Heiaelin, St.-B.

c] Herlikofen.
Schafweide-Verleihung.
Die hiesige Sommerschafweide, welche ca. 250 Stück Schafe ernährt, und deren Pachtzeit am 10. August zu Ende geht, wird am
Donnerstag den 7. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich auf ein Jahr von Ambrosi bis 10. August verliehen, wozu die Liebhaber, Unbekannte mit erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 28. Juni 1864.
Schultheißenamt.
Abele.

c] Plüderhausen
im Remsthal.
Markt-Anzeige.
Durch hohe Entschliebung des K. Ministeriums des Innern vom 18. Juli v. J. ist der hiesigen Gemeinde das Recht eingeräumt worden, je am Montag vor Jakob, also heuer am
Montag den 18. Juli einen weiteren Vieh- und Krämermarkt abzuhalten.
Indem man das Publikum hievon in Kenntniss setzt, wird zu zahlreichem Besuche dieses Marktes unter dem Anfügen eingeladen, daß das Viehstandgeld aufgehoben ist.
Den 27. Juni 1864.
Gemeinderath.

c] Bronnen.
Gemeinde Neuler.
Oberamts Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bauern Georg Ebert von Bronnen kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
einem 2stöckigen Wohnhaus,
einer Scheuer,
einem Bachhaus,
1/8 Mg. 6,3 Rth. Hofraum,
2/8 Mg. 32,8 Rth. Gemüse-Gras- u. Baumgarten,
42,3 Rth. Ländel,
27 5/8 Mg. 43,1 Rth. Acker,
12 1/8 Mg. 42,0 Rth. Wiesen,
33 1/8 Mg. 16,2 Rth. gemischter Wald,
3 1/8 Mg. 21,9 Rth. Waide mit Gras
am Ulrichstage den 4. Juli d. J.
Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause zu Neuler im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden. Das Gut kann täglich eingesehen werden.
Neuler, 20. Juni 1864.
Waisengericht.
Vorstand Forster.

Bermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Einen **Amboß**, 6 bis 9 Pfd. schwer, kauft wer? sagt die Redaktion

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter bringt hiermit zur ergebensten Anzeige, daß er die Dreherei selbstständig betreibt und empfiehlt sich besonders den Herren Fabrikanten und Schreinermeistern. Prompte Bedienung und billige Preise sichert zu
Anton Schwarzkopf
Drehermeister,
im sogenannten Winkelle
G m ü n d.
2 geübte **Maschinenschloffer** können sogleich eintreten in der Maschinenwerkstätte von
Fr. Curle.
G m ü n d.
Zwei gewandte **Kettenmacherinnen** werden gesucht, wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Für einen gut gesitteten jungen Menschen, der Lust hätte, unter tüchtiger Leitung sich zum Fein-Mechaniker auszubilden, ist unter sehr günstigen Bedingungen eine Lehrstelle zu erfragen bei der Redaktion.
G m ü n d.
Es ist ein noch neuer **Waschzuber** zu verkaufen; zu erfragen in der Redaktion.
c] G m ü n d.
An ein solides **Frauenzimmer** hat sogleich ein heißbares **Zimmer** zu vergeben. Wer? sagt die Redaktion

G m ü n d.

Liederkranz.

Heute Abend 8 Uhr Gesangstunde im Vereinslokal; am Schluß derselben Verloosung der Lampe.

Der Ausschuß.

G m ü n d.

Jugendwehr.

Samstag Abend 8 Uhr Compagnie-Versammlung im Lamm.

i] G m ü n d.

Kräuter-Käs, sowie guten Backstein-Käs, das 1/4 Pfund à 3 und 4 kr. empfiehlt

Chr. Böttigheimer.

G m ü n d.

Mein Cigarren- & Tabac-Lager

erlaube ich mir hiermit angelegentlichst zu empfehlen und bin überzeugt, daß ich durch die mannigfaltige Auswahl desselben, jedem Geschmack bei billigen Preisen mit abgelagerter Waare entsprechen kann.

Chr. Böttigheimer.

A a l e n.

Für

Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren mittelst Dampf- und Segelschiffen 1. Classe

über Bremen nach Amerika.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anmeldungen hiezu entgegen

G. L. Krieg, Hauptagent,

in Gmünd: Herr Ulrich Schmölz,

in Welzheim: Herr Rudolph Bentler.

in Schorndorf: Herr Schaal z. Stern.

Dr. Link's ächte Stuttgarter Schreib- und Doppel-Copirtinte.

Geprüft und mit Prämie beehrt von der Königl. Württemb. Centralstelle für Gewerbe und Handel.

Obige Tinte vereinigt in sich sämtliche Vorzüge, welche gewöhnlich nur vereinzelt bei den besten deutschen, französischen und englischen Schreib- und Copirtinten anzutreffen sind und besitzt neben ihrer ganz außergewöhnlichen Copirtüchtigkeit die höchst beachtenswerthe Eigenschaft, daß sie, einige Zeit lang unbedeckt dem Verdunsten preisgegeben, ohne allen Nachtheil einen sehr bedeutenden Zusatz gewöhnlichen Wassers erträgt und dadurch zur billigsten aller guten Schreib-tinten wird.

Vermentejo de Zacatille.

Superfeine rothe Schreib und Copirtinte.

Ihres scharf hervortretenden, nie verblässenden, glühenden Colorits wegen für graphische Ornamentik, Baurisse, Pläne u. dergl. vorzugswelke geeignet.

Preise:

Schwarze Tinte, der große Krug	fl. 1. 6 kr.
" " der kleine "	fl. — 36 kr.
" " das große Glas	fl. — 21 kr.
" " das kleine Glas	fl. — 12 kr.
Rothe Tinte " das Glas	fl. — 18 kr.

Da schon vielfach Nachahmungen unserer Fabrikate versucht worden sind, so machen wir nachdrücklichst darauf aufmerksam, daß der Inhalt nur derjenigen Gefäße für ächt zu halten ist, welche mit unserem Stempel versiegelt sind.

Haupt-Laboratorium von

G. B. Heinsius & Comp. in Stuttgart.

Depot in Gmünd bei

F. A. Köhler-Heberle.

Mein seit mehreren Jahren zusammengesetztes

Schmelzpulver,

das zu Goldheilung, Polirlumpenäsche, Schliff, Farbniederschlag, als das beste Schmelzmittel anerkannt wurde, und alle andere bisherigen Schmelzungsarten verdrängt hat, ist in Gmünd zu haben bei Herrn Schmölz, Kaufmann, in Originalpacken von 1 und 2 Pfund à 40 kr.

Pforzheim.

L. Lehrfeld,

Probirer & Goldscheider.

N. Reichmann aus Stuttgart

verkauft

im Gasthaus zur Traube dahier

Thibets, alle Farben, von 36 kr. an die Elle,
Poil de chèvre, von 10 kr. an die Elle,
Mohär, 5/8 breit, von 24 kr. an die Elle,
sowie Seidenzeuge, Halbseidenzeuge, Shawls & Tücher zu äußerst billigen Preisen.

Der Verkauf dauert nur noch bis Sonntag Abend.

G m ü n d.

Fabrikat-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, Dienstag den 5. Juli Mittags 1 Uhr eine Fabrikauktion in ihrer Behausung auf dem Thürléssteg abzuhalten, wobei vorkommt:

1 Werkrett, 1 Walze, 1 Ziehbant, Stangen und Handwerkszeug, Schreinwerk und allerlei Hausrath gegen gleich baare Bezahlung, wozu einladet

Wittwe Härtel.

G m ü n d.

Stutenfohle-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ein schönes, fehlerfreies, zweijähriges Stutenfohle, hellbraun, zu verkaufen.

Den 29. Juni 1864.

Wertmeister Köhler.



Ein dreistöckiges im besten kaulichen Zustande befindliches Wohnhaus auf dem günstigsten Plaze in Ravensburg, das sich zu 12000 fl. rentirt, ist um 11000 fl. Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

8000 fl. können gegen übliche Verzinsung liegen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete verkauft seine gut eingerichtete

Bäckerei.

Dieselbe kann täglich eingesehen werden.

Bäder Kleinmann.

H e u b a c h.

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat aus seiner Pflugschaft auf Jacobi 500 fl. und bis 1. September d. J. 6000 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.

Speisewirth Maier.

G m ü n d.

Guten Brauntwein, die Maas zu 32 kr., im Faß die Maas zu 30 kr. empfiehlt

W. Waldenmeier, Kreuzwirth.

Walldhausen. Oberamts Welzheim.

Auktion.

Samstag den 9. Juli d. J. Mittags 12 Uhr werden im Wirthshaus zur Traube dahier Pretiosen, moderne Frauenzimmerkleider und Utensilien zum Verkauf kommen.

Hiezu ladet freundlichst ein Schultzeiß Schuhmann.

G m ü n d.

Ein Kunstherdchen zum Aufstellen mit 3 Häfen, und noch 2 kleinere Häfen dabei, verkauft wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein gutes Zugpferd ist um billigen Preis zu verkaufen. Schwarzschafewirth Burr.

G m ü n d.

Wohnungs-Gesuch.

Parterre: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, in der Ledergasse oder in einer der anstoßenden Strafe, so gleich oder auf Jacobi. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ganz in der Nähe des Markts ist ein möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

L a n g e n b e r g.

Bei der Georg Adam Müller'schen Pflugschaft liegen auf Jacobi d. J. gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Prozent 400 fl. zum Ausleihen parat.

Den 25. Juni 1864.

Pfleger Weller.

In G. Schmid's Buchhandlung in Gmünd sind soeben eingetroffen:

Sommerfahrtenplan

Plakatformat Preis 8 Kreuzer,
derselbe mit Postverbindungen, Taschenformat 9 "
derselbe in Cartonmappe 12 "

Nach höchster Entschliessung vom 27. d. M. haben Seine Königl. Majestät Höchstlich bewogen gefunden, den Vorstand der Bau- und Gartendirektion, Direktor v. Hackländer seines Dienstes zu entheben.

Gestorben in **Gmünd**, den 29. Juni: Josepha Störr geb. Blegger, Ehegattin des Johann Störr, Messerschmied, 56 Jahre alt, an Abzehrung. Leiche Freitag 4 Uhr. Trauerhaus Kallensmarkt.

Den 30. Juni: Rosalie Egler, Wittve des † Franz Egler, Wirth von Hochdorf, D. Saulgau, 65 Jahre alt, an Nachlaß der Natur. Leiche Samstag 4 Uhr. Trauerhaus in dem Hause des Hieronymus Nodi auf dem Graben.

Stuttgart, 30. Juni. Sicherem Vernehmen nach haben Seine Majestät der König auf den Vortrag des Herrn Chefs des Kultdepartements gnädigst verfügt, daß auf Ableben Höchst-Ihres Herrn Vaters des höchstseligen Königs Majestät, in allen evangelischen Kirchen des Landes ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten werde, welcher in der Residenzstadt Stuttgart am nächsten Sonntag den 3. Juli, in allen übrigen Städten aber und auf dem Lande an dem darauf folgenden Sonntag den 10. Juli stattfinden soll. Auch wird jener höchsten Entschliessung zufolge vom nächsten Sonntag an bis auf Weiteres in allen evang. Kirchen des Landes je beim Hauptgottesdienste ein dem Gedächtniß an den hohen Verewigten, wie der Fürbitte für Höchstseligen Nachfolger und das ganze königliche Haus gewidmetes besonderes Kirchengebet gesprochen werden. Die in der lehrwilligen Verfügung des höchstseligen Königs Wilhelm Majestät unter Biff. 6) angeordnete „einfache Verlesung der Personalien in den Kirchen“ soll zum Andenken an den hohen Verewigten an einem späteren Sonntag stattfinden. Wegen Erlassung einer dem Vorstehenden entsprechenden Anordnung in den katholischen Kirchen des Landes hat, wie wir weiter vernehmen, das K. Kultministerium mit höchster Ermächtigung sich an den Bischof von Rottenburg gewendet.

Stuttgart, den 30. Juni. Seit dem Jahre 1857, das heißt seit dem Besuche der beiden Kaiser von Frankreich und Rußland, hat kein so reges Treiben mehr am königlichen Hofe stattgefunden als am gestrigen Tage, da eine so große Anzahl von hohen Besuchern am Hofe eingetroffen. Der Bruder der Königin Olga und des Kaisers von Rußland, Großfürst Constantin, wohnt bei dem neuen Königspaar auf der prächtigen Villa bei Berg. Ein großer Theil des sehr lebhaften Verkehrs zwischen der Villa und dem bisherigen kronprinzlichen Palais in der Stadt wird durch reitende Ordnonanzen, durch Feldjäger versehen. Der persönliche Verkehr findet in den Staatskarossen statt, welche Straße auf und ab rollen. Das meiste Interesse erregt Herzog Wilhelm von Württemberg, der als Oberst des hiesigen Regiments „König der Belgier“ in Schleswig schwer verwundet worden. Er hat wesentlich dazu beigetragen, den Ruhm der Tapferkeit der Mitglieder der württ. Königsfamilie zu erhalten; die Bescheidenheit des Herzogs Wilhelm verleiht seinem persönlichen Heldennuth einen besonderen Glanz. Ich hoffe, daß er einige Zeit hier bleibt, um den Hof seines königlichen Vaters mit seiner Person zu ehren. Den großartigsten Theil der Trauerfeierlichkeiten bildet der gestern Abend stattgehabte Trauergottesdienst in Gegenwart der sterblichen Ueberreste des Königs; all die vornehmen und hohen Herren, all die glänzenden Uniformen, die gegenwärtig die Stadt erfüllen, waren um jene Stunde versammelt. Die Auffahrt der Herrschaften, die gegenseitigen Besuche erfüllen die Stadt mit einem ungewohnten Leben und fortwährend ist der Schloßhof mit einer Menge von Neugierigen besetzt. Der dunkle Zug, der kurz nach Mitternacht den Schloßhof verließ, der dunkle Zug, der nur von wenigen Fackeln beleuchtet war, der sich langsam dahin bewegte, brachte die Leiche des Königs nach der letzten Ruhestätte, nach dem Rothenberg. Der Zug nahte sich langsam den Thoren Cannstatt und Rothenberg; als er die Ortsummauerung betreten, begannen die Glocken zu läuten, die Einwohner hatten sich am Wege aufgestellt. Wie der König schon vor 20 Jahren angeordnet, war die Ceremonie eine sehr einfache; kaum 20 Minuten, nachdem der Sarkophag vor der Kapelle angelangt war, verkündigte ein einziger Kanonenschuß in den graublen Morgen hinein, daß sich die Gruft über König Wilhelm I. geschlossen habe. Ein halbes Jahrhundert württembergischer Geschichte bleibt mit seinem Namen auf's Innigste verwoben; manche Einrichtung trägt seinen Stempel, herrliche Bauten nennen seinen Namen; die schönste Schöpfung ist die Verfassung; sie wird seinen Namen verewigen; auch wenn sie selbst nicht mehr sein wird. Manche Schöpfung harret übrigens der Umbildung und man erwartet: „Neues Leben ruht auf den Ruinen!“

Ellwangen. Der ledige 20 Jahr alte Tagelöhner Michael Schwenger von Walkersbach, D. Welzheim, ist angeklagt, den Versuch gemacht zu haben, in einem Stalle in Schorndorf

das 6 Jahr alte Töchterchen des Schreiner Dengler daselbst zur Unzucht mißbraucht zu haben. Schwenger bekannte sich schuldig, verzichtete auf den Wahrspruch der Geschworenen und wurde zu 2 Jahren Arbeitshaus verurtheilt.

Die Insel Alsen ist in den Händen der Preußen. Der Uebergang über den Alsenfund wurde zwischen 2 und 5 Uhr bewerkstelligt und 11 preußische Bataillone nahmen 4000 Dänen gefangen.

Flensburg, 29. Juni, Abends 9 Uhr. Heute Morgen um 2 Uhr begann das Brückenschlagen unter dem Feuer der beiderseitigen nördlichen Batterien. Innerhalb einer Stunde waren die Brücken fertig und um 4 Uhr Morgens standen die ersten Preußen auf Alsen. Dieselben drängten die tapfer kämpfenden Dänen von Stellung zu Stellung, so daß um 2 Uhr Nachmittags die Preußen schon zu Stollerup und Ukkébüll standen. Zu Folge einer Behauptung eines Augenzeugen soll Prinz Friedrich Karl bei Sonderburg übergefekht haben, der Hauptübergang erfolgte bei Sandberg. Unter den Regimentern, welchen denselben vollführten sind das 64. und 24. Der Verlust der Preußen beim Uebergang beträgt 100 Mann, in Sonderburg entstand zuletzt ein Straßenkampf, welcher jedoch wenige Opfer kostete. Abends waren in Flensburg 1000 Gefangene, darunter viele Offiziere, eingebracht.

Alpenrade, 28. Juni. Zwei größere dänische Kriegsschiffe wurden von hier aus stark beschossen; das eine erhielt binnen 5 Stunden 10 Vollschüsse in die Breitseite, das andere verlor den Fockmast.

Kolding, 27. Juni. Am Seestrande ist man fortwährend in Alarmirung, indem dänische Kanonenboote anrücken.

Der Abendmoniteur gibt folgende Nachrichten über die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Mexiko in ihren Staat. Am 29. mit Tagesanbruch verkündete eine Salve von 101 Kanonenschüssen, welchen die Forts antworteten, die Landung des Kaisers und der Kaiserin. Am 30. Mai kamen sie in Orizaba an. Die Begeisterung der Bevölkerung war überall, wo das Kaiserpaar durchkreiste, unendlich.

Augen um Augen, Bahn um Bahn.

(Fortsetzung.)

— „Sie können getrost Ihrer Rache entsagen,“ setzte Wellesley hinzu. Lord Staunton wird dieselbe für Sie übernehmen.“ Das Auge des jungen Mannes bligte. Er sprang ungestüm von seinem Sessel empor.

„Entsagen — ich sollte entsagen? — Nimmermehr! Mir gehört mein Leben, mir ganz allein!“

„Besonnenheit, Fassung, mein Freund,“ suchte ihn Bently zu beruhigen. „Lassen Sie uns überlegen, ob wir die drohende Gefahr nicht abwenden können. Glaubst Du nicht auch Pedro, daß wir das Duell verhindern können?“

„Nein, Sir,“ sagte der Mulatte mit unerschütterlicher Ruhe. „Henry Cobberton ist so arg beschimpft worden, daß nur Blut die Schande abwaschen kann. Außerdem war die ganze Ballgesellschaft Zeuge der Beschimpfung.“

John hatte Mühe, den in ihm auflohernden Born zu unterdrücken.

Er ballte die Hände und knieschte mit den Zähnen, während Bently und Wellesley vor sich niederschauten und nachzusinnen schienen, wie das Duell verhindert werden könnte.

Aber sie fanden keinen Weg, der zu diesem Ziele führte.

— „Wann soll das Duell stattfinden?“ rief Hawkins plötzlich.

„Am Sonnabend diese Woche, des Morgens um die siebte Stunde.“

— „Heute ist Mittwoch, es sind also noch beinahe drei volle Tage,“ fuhr Jener fort. „Ich habe ein Mittel gefunden,“ sagte er nach einer Weile, „welches Henry vom sicheren Tode errettet.“

— „Und dieses Mittel?“ fragten Bently und Wellesley zugleich.

— „Geist: Staunton tödtet oder wenigstens so schwer verwundet, daß er nicht daran denken kann, sich mit Henry zu schlagen.“

„Das ist allerdings ein sehr einfaches Mittel,“ rief der Arzt von Saint Faith; „aber wo finden wir den Mann, der sich dem Lord gegenüberstellt?“

„Er ist gefunden!“

„Wer ist es?“ riefen die beiden Anderen, während der Mulatte, welcher zu errathen schien, wen Hawkins nennen würde, sein glänzendes Auge voll unbekennbarer Theilnahme auf seinen Herrn richtete.

— „Ich selbst,“ entgegnete John, indem er sich stolz emporrichtete.

Wellesley und der Arzt von Saint Faith waren erstarrt über diese Worte. Sie mußten nicht, ob sie recht gehört hatten, so seltsam, so unglaublich erschien, was sie so eben aus dem Munde des Mr. Hawkins gehört hatten. (Fortf. f.)

Uebersicht über den Abgang der Posten und über die Aufgabe-Schlusszeit für Postsendungen vom 1. Juli 1864 an.

Nummer der Bahnzüge.	Richtung nach:	Abgang der Bahnzüge vom Bahnhof.	Abgang der Posten vom Postgebäude.	Die Aufgabe-Schlusszeit für Frachtstücke ist festgesetzt auf:
----------------------	----------------	----------------------------------	------------------------------------	---

a) Eisenbahn-Züge:

46	Stuttgart	5 Uhr 54 Min. Vormitt.	5 Uhr 26 Min. Vormitt.	7 Uhr Abends vom vorh. Tag.
47	Nördlingen	6 " 46 " "	6 " 20 " "	7 " " 30 Min. Vormitt. "
50	Stuttgart	9 " 27 " "	9 " 2 " "	8 " " 45 " " "
49	Nördlingen	12 " 9 " Nachmitt.	11 " 44 " "	10 " 45 " " "
52	Stuttgart	1 " 12 " "	12 " 45 " Nachmitt.	11 " 45 " " "
54	Stuttgart	4 " — " "	3 " 36 " "	ohne Fahrpostbeförderung.
53	Nördlingen	4 " 2 " "	3 " 36 " "	2 " 30 " Nachmittags.
56	Stuttgart	7 " 50 " "	7 " 24 " "	6 " — " Abends.
55	Nördlingen	7 " 54 " "	7 " 29 " "	6 " — " " "

b) Postwagen:

nach Eßlen I.	7 Uhr — Min. Vormitt.	7 Uhr Abends v. vorh. Tag.
" II.	11 " 30 " "	10 " 30 Min. Vormitt.
" Gschwend-Gaildorf I.	7 " 45 " Vormitt.	7 " Abends v. vorh. Tag.
" II.	4 " 20 " Nachm.	3 " 30 Min. Nachm.

Die Schlusszeit der Aufgabe von Briefen am Postgebäude ist auf je 15 Minuten vor Abgang der Posten vom Postgebäude festgesetzt.
G m ü n d, den 30. Juni 1864.

R. Postamt.

Fahrtenplan vom 1. Juli 1864 an.

A. Fahrten in der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen.

Stationen.		47	49	51	53	55	57
		Befchl. Perf. Sg.	Perf. Sg.	Güter-Zug	Perf. Sg.	Perf. Sg.	Güter-Zug
Stuttgart	Abg.	5 —	10 —	10 10	2 —	5 50	7 5
Cannstatt	Abg.	5 9	10 14	10 40	2 12	6 2	7 20
Fellbach	Abg.	5 25	10 33	11 10	2 30	6 20	7 44
Waiblingen	Abg.	5 31	10 44	11 30	2 38	6 28	8 —
Endersbach	Abg.	5 40	10 54	12 —	2 48	6 38	8 13
Grunbach	Abg.	5 46	11 1	12 19	2 55	6 45	8 22
Winterbach	Abg.	5 54	11 10	12 28	3 4	6 54	8 34
Schorndorf	Abg.	6 2	11 20	12 40	3 13	7 5	8 50
Blüderhausen	Abg.	6 11	11 31	12 58	3 24	7 16	9 5
Waldhausen	Abg.	6 17	11 38	1 9	3 31	7 23	9 15
Lorch	Abg.	6 27	11 49	1 28	3 41	7 34	9 30
Amünd	Ant.	6 40	12 4	1 50	3 56	7 49	9 53
	Abg.	6 46	12 9	2 20	4 2	7 54	5 —
Unterböbingen	Abg.	7 5	12 30	2 56	4 23	8 15	5 30
Mögglingen	Abg.	7 14	12 41	3 14	4 34	8 26	5 45
Eßlingen	Abg.	7 28	12 58	3 48	4 51	8 43	6 10
Aalen	Ant.	7 36	1 8	4 3	5 —	8 53	6 25
	Abg.	7 41	1 15	5 10	5 10	8 59	7 25
Wasseralfingen	Abg.	7 45	1 22	5 26	—	9 6	7 50
Goldshöhe	Abg.	7 57	1 38	5 44	—	9 21	8 15
Westhausen	Abg.	8 6	1 50	6 11	—	9 32	8 30
Lauchheim	Abg.	8 16	2 2	6 31	—	9 43	8 44
Böpingen	Abg.	8 35	2 26	7 6	—	10 7	9 16
Pflaumloch	Abg.	8 47	2 41	7 27	—	10 21	9 35
Nördlingen	Ant.	8 55	2 50	7 40	—	10 30	9 50

A. Fahrten in der Richtung von Nördlingen nach Stuttgart.

Stationen.		48	50	52	54	56	58
		Perf. Sg.	Perf. Sg.	Perf. Sg.	Güter-Z.	Befchl. Perf. Sg.	Gemisch. Zug.
Nördlingen	Abg.	7 —	10 45	11 35	5 45	8 25	8 25
Pflaumloch	Abg.	7 11	10 57	11 52	5 56	8 43	8 43
Böpingen	Abg.	7 30	11 15	12 17	6 11	9 11	9 11
Lauchheim	Abg.	7 56	11 40	12 53	6 33	9 48	9 48
Westhausen	Abg.	8 5	11 49	1 5	6 41	10 —	10 —
Goldshöhe	Abg.	8 17	12 —	1 34	6 51	10 23	10 23
Wasseralfingen	Abg.	8 27	12 10	1 52	6 59	10 39	10 39
Aalen	Ant.	8 31	12 14	1 58	7 2	10 45	10 45
	Abg.	5 —	8 36	12 19	2 14	7 5	7 —
Eßlingen	Abg.	5 13	8 49	12 32	2 32	7 16	7 28
Mögglingen	Abg.	5 24	9 —	12 43	2 47	7 25	7 46
Unterböbingen	Abg.	5 31	9 7	12 50	2 56	7 31	7 57
Amünd	Ant.	5 46	9 22	1 5	3 18	7 44	8 19
	Abg.	5 54	9 27	1 12	4 —	7 50	8 34
Lorch	Abg.	6 8	9 41	1 26	4 18	8 2	8 59
Waldhausen	Abg.	6 16	9 49	1 34	4 30	8 9	9 12
Blüderhausen	Abg.	6 23	9 56	1 41	4 40	8 15	9 24
Schorndorf	Abg.	6 38	10 9	1 55	5 2	8 28	9 47
Winterbach	Abg.	6 45	10 16	2 2	5 13	8 34	10 4
Grunbach	Abg.	6 54	10 25	2 11	5 25	8 42	10 30
Endersbach	Abg.	7 2	10 33	2 19	5 35	8 49	10 53
Waiblingen	Abg.	7 18	10 49	2 35	6 —	9 2	11 26
Fellbach	Abg.	7 25	10 57	2 42	6 9	9 8	11 40
Cannstatt	Abg.	7 42	11 17	2 59	6 37	9 23	12 23
Stuttgart	Abg.	7 50	11 25	3 7	6 45	9 30	12 35

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 28. Juni 1864.

Getreide-Gattungen.	Vorjahr		Neue Zufuhr.		Gesammts. Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Meß gelieferten.		Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahres Mittel-Preis.		Niederster Durchschnitts-Preis.		Verkaufs-Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr. weniger per Ctr.			
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Säc	Ctr.	Säc	fl.	kr.	Säc	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Keenen	15	—	20	6 65	12	6 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48 53	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	—	4	—	2	2	4 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 12	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	4	20	8 65	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53 5	—	—	—	—

Schranken-Aufsicher Rudolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. L ö c h n e r.

Frankfurter Cours vom 29. Juni 1864.

Pistolen	9 fl. 41—42 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56 1/2—57 1/2 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 25—26 fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 48 1/2—49 1/2 fr.
Randducaten	5 fl. 33—34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 48—52 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.